

Löhner Anzeiger

Telephon: Amt Lahn Nr. 24.

Inhaltsblatt für Lahn und Umgegend.

Telephon: Amt Södnau Nr. 10.

Druck und Verlag von Franz Beuchel in Södnau (Katzbach). — Für den Inhalt verantwortlich: Franz Beuchel, Södnau (Katzbach).

Ausgabestelle und Inseraten-Aufnahme in der Filiale Goldbergerstrasse Nr. 58 in Lahn und in der Buchdruckerei von Franz Beuchel in Södnau (Katzbach).

Die Ausgabe

folgt wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementpreis beträgt vierteljährlich durch Boten 90 Pf., monatlich 30 Pf. frei Haus. Postabonnement 90 Pf., mit Abtrag 1,14 M.

Ämtliches Publikations-Organ

der Städt. Behörden und des königlichen Amtsgerichts.

Inserationspreis

1 spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inf. 12 Pf., Reklamezeile 20 Pf. Bei gerichtl. Beibringung kommt Rabatt in Wegfall. Annahmefrist Montag, Mittwoch und Freitag mittags 12 Uhr.

Nr. 89.

Lahn, Dienstag, den 1. August 1911.

8. Jahrgang.

Tages-Nachrichten.

Der Kaiser hat sich einige Tage in Swinemünde aufgehalten. Der Monarch machte einige Spaziergänge an Land, wo er auf die Ovationen des Publikums, das ihn bei seiner Ankunft in Swinemünde mit der „Wacht am Rhein“ begrüßt hatte, herzlich dankte. Es wird auch angenommen, daß dem Kaiser auf der Reise einzelne Uebungen und Versuche auf dem Gebiet des Torpedewesens und der Schiffsartillerie vorgeführt werden. An Bord der „Hohenzollern“ wohnte der Kaiser mit seiner Umgebung einer Vorführung von Lichtbildern in Naturfarbenphotographie durch den Marinephotoschreiber Christensen bei. Die Bilder boten Landschaften, Volkstypen und Seefläche aus Norwegen. — Um halb fünf Uhr trafen der Kanzler und der Staatssekretär am Sonnabend in Swinemünde ein. Da der Kaiser sich um fünf Uhr bei der Frau Konsul Staude zum Tee angesagt hatte, ließ er die Herren bitten, doch so schnell wie möglich nach der „Hohenzollern“ zu kommen. Der Salonwagen wurde daher auf der Hafenbahn nach dem Siegelplatz per Kaiserjacht übergeführt. Eine halbe Stunde später ging die Fahrt in drei Automobilen nach Heringsdorf. Sowohl der Kaiser wie der Kanzler, die im ersten Automobil fuhren, sahen sehr aufgeräumt aus. Gegen 8 Uhr erfolgte die Rückkehr an Bord der „Hohenzollern“ und bald darauf die Abendtafel. Aus allen diesen Vorgängen ergibt sich, daß die Marokkofrage in ruhigem Fahrwasser dahin gleitet und sicher beendigt werden wird. Es sei hierbei auch noch festgestellt, daß die Nordlandreise des Kaisers, entgegen Angaben Pariser Blätter nicht um eine Stunde verfrüht, sondern programmäßig zu Ende geführt wurde. — Auf die Vermutungen über die Art der Kompensationen, die jetzt gemaltig ins Kraut schießen, nachdem man annimmt, daß die Entscheidung bereits in naher Zukunft gefällt worden wird, gehen wir nicht im einzelnen ein. Es genügt, daß ein guter Ausgang mit Sicherheit erwartet werden kann.

Berlin. Zu den Marokkohändeln ist folgendes bemerkenswert. Französisch-Kongo in West- und Zentralafrika, aus dem, wie es heißt, die von Deutschland beanspruchten „Kompensationen“ für Marokko genommen werden sollen, ist während der letzten beiden Jahre nach langer Vernachlässigung in der Entwicklung bedeutend fortgeschritten. Die rege koloniale Erschließungsarbeit ist den Bemühungen des französischen Generalgouverneurs Mertin zu danken; die Mittel dazu fließen aus einer Anleihe von 21 Millionen Frs., die die Kolonie vor zwei Jahren aufzunehmen durfte. Zwei Eisenbahnlinien zur Durchquerung des Gebietes, eine Nord- und eine Südlinie, sind vermaßen und werden demnächst in Bau genommen werden. Auch die wirtschaftlichen Möglichkeiten wurden erforscht. Die Bevölkerung Kongo's wird nach den von der „Wiss. Ztg.“ wiedergegebenen Berichten der französischen Beamten und Forscher für den Bau geeignete Arbeitskräfte liefern. Die Bahnen des Innern sind intelligenter und fleißiger als die minderwertige Bevölkerung des Küstengebietes. Kautschukpflanzungen finden sich in Massen, ebenso blühende Körnerpflanzen und wertvolle Nutzpflanzen. In den fruchtbarsten Ueberschwemmungen nicht ausgefegten Teilen, ist ergiebiger Kakaobau möglich. Die Elefanten sind in den Flußgebieten infolge des rücksichtslosen Jagdbetriebes der Bahains allerdings verschwunden, aber in den unbewohnten Gegenden gibt es noch große Herden. Die Fauna- und Floraerhältnisse sind ausgiebig erforscht, mit dem Ausbau eines umfassenden Telegraphennetzes ist begonnen worden. Auch in anderen Beziehungen ist kulturell mancherlei geleistet worden, es wurden Schulen und Krankenhäuser gebaut

und die Eingeborenen an Arbeit und Steuerzahlen gewöhnt.

Aus Deutsch-Südwestafrika. Einen erfolgreichen Patrouillenritt unternahm in Deutsch-Südwestafrika Hauptmann Holländer mit einer Abteilung Schutztruppe, indem er den berüchtigten Hereroskaptän Kanjemme, der wegen Ermordung von drei Postkutschern verfolgt wurde, nebst 70 seiner Spießgesellen faßte. — Bei dem Zusammenstoß mit der Hererobande, die im Lande raubend umherzog, kam es zu einem gefährlichen Kampfe. Vier Hereros wurden getötet, ein Soldat der Schutztruppe leicht verwundet.

Petersburg. Rußland steht vor einer großen Misere, von welcher der ganze Südosten des Landes sowie das Steppengebiet Sibiriens betroffen ist. Die Regierung beschloß in den heimgesuchten Gebieten Korn zum Einkaufspreis zu verkaufen und öffentliche Arbeiter zu organisieren. Saatensvorschuße sollten nur in Ausnahmefällen gewährt werden und weitere Hilfsmahnahmen überhaupt unterbleiben.

Paris. Der türkische Botschafter in Paris Raouf Pascha ist, während er in einer Abendgesellschaft weilte, plötzlich gestorben.

London. England hat es erreicht, daß seine Kriegsflotte mit denen seiner Kolonien im Kriegsfall aufs engste vereinigt ist. Im kanadischen Unterhause legte der Premierminister den Marinervertrag zwischen Großbritannien, Australien, Kanada und Neuseeland vor. Danach sollen die Flotten der genannten Kolonien ihren eigenen Regierungen unterstellt, die Disziplin und Regeln aber mit denen der Flotte Großbritanniens eins sein. Die Schiffe der Kolonialflotten werden die britische Kriegsflagge tragen. In fremden Gewässern werden die Kolonialschiffe sich mit der britischen Admiralität in Verbindung setzen und deren Befehlen folgen. Wenn britische und koloniale Schiffe zusammenstreffen, ist der ältere Offizier maßgebend in allen Dingen, die sich auf Zeremonie- und internationale Höflichkeit beziehen. Die britische Admiralität verpflichtet sich, den Kolonialflotten Offiziere und Mannschaften nach Bedarf leihweise zur Verfügung zu stellen. In Marinemanövern sollen koloniale und britische Flotten zusammenwirken. Sobald im Kriegsfall koloniale Flotten oder Teile derselben der Reichsregierung zur Verfügung gestellt worden sind, werden sie der britischen Flotte einverleibt und verbleiben unter der Jurisdiktion der Admiralität bis zum Friedensschlusse.

Neues aus aller Welt.

Bei Eydfluhnen wurden zwei Schmuggler, die nachts einen sehr großen Posten Tee über die russische Grenze bringen wollten, von russischen Grenzjägern erschossen, die Ware wurde konfisziert.

Bei Newyork wurde ein Automobil von einem Expresszuge überfahren. Die vier Insassen wurden zermalmt.

In Newyork wurde der 70 Jahre alte Moller Jackson von dem 17 jährigen Hotelboten des Hotels, in dem er wohnte, ermordet und beraubt. Der Bursche hatte sich nachts in das Zimmer geschlichen und den Greis mittels Chloroform getötet. Der Mörder sagte aus, daß er sich Geld beschaffen wollte, um seine Kleider sich kaufen zu können.

Interessante Beobachtungen vom Acropian aus machte der französische Aviatiker Aubour. Er vermochte die Lage von Unterferocien, die unter Wasser gegangen waren, genau festzustellen. Die Theorie, daß das Meer durchsichtiger ist, wenn man in gewisser Höhe über dem Wasser sich be-

findet, hat dadurch eine neue Stütze erhalten. Ebenso ist der Wert des Acropians zu Aufklärungs-zwecken auch bei der Marine wieder erwiesen worden.

In den Kapruner Bergen der Alpen stürzte ein 15 jähriger Gymnasiast und ein 19 jähriges Mädchen 1200 Meter tief ab. Beide waren sofort tot. Auch die Mutter des Gymnasiasten stürzte in eine Gletscherkluft, in der sie die Nacht zubringen mußte. Sie wurde halb lebendig aufgefunden.

Soziales und Provinziales.

(Beiträge für diesen Teil sind uns stets willkommen.)

Lahn, den 31. Juli 1911.

1. Konzerte. Nächsten Donnerstag finden hier selbst im Hotel „Deutsches Haus“ Gartenkonzerte der Löwenberger Stadtkapelle statt und zwar nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr im festlich erleuchteten Garten. Wir machen unsere Leser schon heut darauf aufmerksam.

§ Ertrinken. Am verfloffenen Freitag gegen 1/2 9 Uhr abends fiel beim Baden unterhalb des Eichberges der im blühenden Alter von 20 Jahren stehende Rutscher Oskar Kirchner, welcher bei Herrn Kreisbauweiser Kettner in Arnsherg in Diensten stand und als tüchtig und ordentlich geschätzt wird, den Wellen des Bobers zum Opfer. Der Unglückte, welcher des Schwimmens unkundig, war zu tief in den Biber geraten und verschwand vor den Augen der Mitbadenden. Der Schmiedegeselle Förster hier selbst eilte sofort dem Ertrinkenden zu Hilfe, mußte aber nach langem, erfolglosem Ringen, bei welchem er von dem sehr kräftigen Kirchner in die Tiefe gerissen wurde, und da niemand von den noch Anwesenden zu Hilfe kam, ihm auch schon die Kräfte nachließen und er selbst in die Gefahr kam, zu ertrinken, von weiteren Rettungsversuchen absehen. Die Leiche konnte trotz eingehenden Suchens am Unglücksabend und am nächsten Morgen nicht gefunden werden. Der am Sonntag morgen in Tätigkeit getretenen Freiwilligen Feuerwehr gelang die Bergung. — Wir warnen hierdurch ausdrücklich alle Badenden, welche des Schwimmens unkundig sind, vor dem zu weiten Vordringen, sonst kann, wie der oben geschilderte Fall zeigt, das zur jetzigen heißen Zeit so gern von Alt und Jung aufgesuchte Wasser gefährlich werden. Es kann nur als unverantwortlich bezeichnet werden, wenn Eltern und Erziehler, Kinder, wie leider schon sehr oft vorgekommen worden ist, noch bei eintretender Dunkelheit im Wasser baden.

1. Bürgerverein. Die am Freitag abend im Hotel „Goldner Frieden“ stattgefundenene erste Generalversammlung war von 19 Mitgliedern besucht. Der provisorische Vorsitzende, Herr Kunstschlossermeister Müller, eröffnete und leitete die Verhandlungen. Es wurde zunächst die definitive Vorstandswahl vorgenommen und gingen aus derselben hervor: als Vorsitzender Herr Kunstschlossermeister Müller, Stellvertreter Herr Tischlermeister Bachsmann, Schriftführer Herr Malermeister Schwenger, Stellvertreter Herr Kaufmann Höfer, Kassierer Herr Schmiedemeister Walter, Stellvertreter Herr Bezirkschornsteinfegermeister Köbler. Als Beisitzer wurden gewählt die Herren Stief, Tolles und Pantoffelfabrikant Hoffmann. Hierauf fand die Beratung der im Entwurf vorliegenden Statuten